



Kurznachrichten aus dem Verein und den Projekten

Liebe Mitglieder, Paten, Unterstützer, Spender, Förderer, Freunde und Interessierte,

wenn Sie schon gespannt auf die 7. Ausgabe der Palmbblätter gewartet haben, dann freuen wir uns darüber sehr, sind doch inzwischen acht Wochen seit der 6. Ausgabe vergangen.

Worüber wir uns aber am meisten freuen, ist, dass seit dem Erscheinen der „Palmbblätter“ einige von Ihnen uns E-Mails schicken, uns Ihre Gedanken und Empfindungen mitteilen und auch anerkennende und ermutigende Worte schreiben.

Diese Kommunikation tut uns gut, denn sie ist wichtig.

Die Verantwortung, die wir für die vielen Kinder in unseren Kinderhäusern und in der Schule in Maluku übernommen haben, damit sie geschützt leben können, etwas zu essen und Bildung bekommen, die Aufgabe, der wir uns mit dem Gesundheitszentrum mit Entbindungsstation, einer kleinen Klinik in Maluku, gestellt haben, um für die Gesundheit von Kindern, schwangeren Frauen und Müttern, Familien und älteren Menschen zu sorgen und Leben retten zu helfen, sind groß.

Der Verein und wir können dem nur gerecht werden, wenn wir von einer großen Gemeinschaft von Menschen getragen werden, die wissen, dass sie allein weder die Welt noch den Kongo retten, wir aber gemeinsam mit unserer kleinen Kraft an einer konkreten Stelle dieser Welt Menschen zu einem menschenwürdigen Leben helfen können.

Mit Ihrer Hilfe gelingt uns das bisher in wunderbarer Weise.

Deshalb möchten wir uns sehr herzlich für Ihre Spenden bedanken, die Sie in den letzten Wochen und Monaten verlässlich und großzügig für unsere verschiedenen Projekte überwiesen haben. Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie uns auch in der Corona-Krise, in der manche Hilfsorganisationen in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, mit Ihrer Spendenbereitschaft die Treue gehalten haben.

Wir konnten alle erforderlichen Geldüberweisungen für die Arbeit in den Projekten, für die Versorgung der Kinder in den Kinderhäusern, für den Betrieb der Schule, für die Arbeit im Gesundheitszentrum und für die Gehälter unserer 60 Verantwortlichen und Mitarbeiter in allen Projekten in voller Höhe und pünktlich überweisen. Das haben wir Ihnen zu verdanken.

Wir konnten sogar ein ganz neues Projekt gegen die Hungersnot der Menschen in Maluku mit Ihrer Hilfe starten. Aber davon später.

Dankbar sind wir den neuen Mitgliedern, den neuen Schulkinder- und Waisenhauskinderpaten und Soli-Kongo-Unterstützern, die uns in den letzten Monaten ausgefüllte Formulare zugeschickt haben und die den Kreis derer, die unseren Verein und seine Projekte verbindlich und regelmäßig unterstützen wollen, vergrößern. Wir grüßen Sie besonders und heißen Sie herzlich willkommen! Mit dieser Werbung um Mitglieder, Schulkinderpaten und Unterstützer können und dürfen wir nicht aufhören.

Darum finden Sie die entsprechenden Formulare wieder als Anhang dieser „Palmbblätter“, damit Sie uns dabei helfen können.

Die Arbeit im Kongo ist - trotz Corona - weitergegangen. Davon möchten wir Ihnen jetzt berichten. Es sind wieder sehr vielfältige Informationen, denn unser Einsatz, unsere Hilfe und Unterstützung ist der Not entsprechend breiter geworden.

Nehmen Sie sich bitte Zeit zum Lesen.

Uns ist es wichtig, Informationen, die wir haben, an Sie weiterzugeben.

Das ist der Sinn der „Palmbblätter“, dass wir Sie aktuell und transparent über alles informieren und damit Ihr Interesse und Vertrauen gewinnen und behalten.

1. Corona im Kongo

Das sind die Fragen, die sicher zunächst alle interessieren:

Wie sieht es mit dem Coronavirus im Kongo aus?

Wie hoch sind die Zahlen der Erkrankten und der mit dem Virus verstorbenen Menschen?

Nach wie vor teilt uns Dr. Patrick regelmäßig die offiziellen Zahlen des Gesundheitsministeriums zum Infektionsgeschehen von Covid-19 im Kongo mit.
Die gegenwärtige Lage stellt sich folgendermaßen dar:

Epidemiologische Situation COVID-19 in der Demokratischen Republik Kongo am 24. Juli 2020:

Seit 10. März 2020

8.801 bestätigte Coronafälle, davon 6.987 in Kinshasa,
3.292 aktuell Infizierte
5.305 Geheilte
204 an Corona Verstorbene.

Das Infektionsgeschehen bewegt sich in der Demokratischen Republik Kongo nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau.

Einer der Gründe dafür könnte sein, dass nur wenige Coronatests durchgeführt werden.

Am 21.07.2020 hat Präsident Tshisekedi auf diesem Hintergrund der günstigen epidemiologischen Situation sofortige und umfangreiche Lockerungsmaßnahmen bekanntgegeben, auf die im weiteren Text eingegangen wird.

2. Reis-und-Bohnen-Nothilfefonds

Dr. Christine Hauskeller, die für den Nothilfefonds und seine Umsetzung in Maluku die Verantwortung übernommen hat, berichtet:

In den Palmbüchern 6/2020 hatten wir den Plan beschrieben, in Maluku für die ärmsten Familien unserer Schulkinder einen „Reis-und-Bohnen-Nothilfefonds“ zu gründen.

Ich war zunehmend alarmiert durch verschiedene Anzeichen größter Armut, nicht nur, doch besonders verschärft jetzt in der Corona-Krise.

Die Idee fand Ihre Unterstützung.

Bis heute, dem 26.07.2020, sind für den „Reis-und-Bohnen-Nothilfefonds“ insgesamt **8.132,50 EUR** gespendet worden!

Was für eine großartige Unterstützung für meine spontane Idee, etwas gegen den Hunger und die Not unserer Schulkinder und ihrer Familien zu tun!

Wir wollten gleich kurz nach Beginn dieser Hilfsaktion mit der Umsetzung der Hilfe anfangen, da die Kinder und Familien in Maluku täglich Hunger leiden.

Deshalb haben wir schon am 22.06.20 die Summe von **3.600 USD** per Bankanweisung an unsere Projektverantwortlichen im Kongo überwiesen. Das waren nach dem Tageskurs der Bank 3.197 EUR. Es war das Geld, das bis zu dem Zeitpunkt eingegangen war.

Parallel dazu habe ich unseren Schuldirektor Sita gebeten, zusammen mit seinem Team eine Liste der 50 allerärmsten Familien unserer Schulkinder zu erstellen.

Sita verstand sofort, was ich meinte, und bestätigte die große Not.

Er erzählte mir, viele der Schulkinder würden zurzeit schon früh um 6 Uhr in die Schule kommen, vor lauter Hunger und in Erwartung des Schulfrühstücks. Wenige Tage später bekam ich Sitas Liste, auf die er wirklich sehr verantwortungsvoll und nachvollziehbar die Namen der allerärmsten Familien, geordnet nach den Klassenstufen der Kinder, aufgeschrieben hatte.

Nachdem ich unser Budget durchgerechnet und mich noch einmal nach den zurzeit aktuellen Preisen von Reis, Bohnen, Palmöl usw. in Kinshasa erkundigt hatte, bin ich noch einmal die Liste aller 600 Schulkinder durchgegangen und habe noch 20 weitere Familien auf die Liste geschrieben, dazu 5 leere Plätze, da mir klar war, dass dem Organisationsteam in Maluku noch das eine oder andere Schulkind, die eine oder andere Familie einfallen würde, die nicht sofort im Blick gewesen war.

So hatte diese erste Nothilfeliste schließlich 75 Plätze, davon 70 schon benannte Familien unserer Schulkinder und 5 noch aufzufüllende Plätze.

Die meisten dieser Familien haben mehrere Kinder an unserer Schule, so dass knapp der Hälfte aller Schulkinder - wenn ich es richtig weiß, genau 290 Kindern - im ersten Durchgang durch den Reis-und-Bohnen-Nothilfefonds geholfen worden ist.

Die einzige Einschränkung, die ich für die Erstellung der Liste vorgegeben hatte, war:

Keine Mitarbeiterkinder.

Viele unserer 60 ProjektmitarbeiterInnen haben ja ihre Kinder auch an unserer Schule, doch sie alle bekommen - auch in Corona-Zeiten - regelmäßig ihr Gehalt und haben zu Beginn der Corona-Krise sogar eine Extra-Zuwendung bekommen, um für ihre Familien ein paar Vorräte für die Wochen des Lockdown einkaufen zu können.

Als wir nun das Geld überwiesen und die Liste der Familien erstellt hatten, haben wir gemeinsam mit unserem Team in Maluku entschieden und ganz genau ausgerechnet, was eingekauft werden sollte. Diese Aufstellung sah so aus (Berechnung: 1 USD = 1800 Francs Congolais (FC)):

Die 3.600 USD, die wir am 22.06.2020 überwiesen haben, sind umgerechnet 6.480.000 FC.
Dafür wurden folgende Nahrungsmittel eingekauft (Die genaue Abrechnung und Belege liegen vor):

15 Säcke Reis à 50 kg, pro Sack 80.000 FC,	gesamt: 1.200.000 FC
75 Kanister Palmöl à 5 l, pro Kanister 12.000 FC,	gesamt: 1.080.000 FC
15 Säcke Bohnen à 50 kg, pro Sack 180.000 FC,	gesamt: 2.700.000 FC
12 Säcke Maniokmehl (Fufu) à 50 kg, pro Sack 95.000 FC,	gesamt: 1.140.000 FC
6 Säcke Maismehl à 120 kg, pro Sack 120.000 FC,	gesamt: 720.000 FC

Dies ergibt eine Gesamtsumme von 6.840.000 FC.

Dann wurden die Familien für Montag, den 6. Juli, in die Schule eingeladen.

Es waren auch tatsächlich alle pünktlich da.

75 Mütter, Väter, Großmütter oder Großväter, dazu unsere Schulkinder.

Jede Familie musste den Empfang mit ihrer Unterschrift bestätigen.

Jede der 75 Familien bekam 10 kg Reis, einen 5 Liter-Kanister Palmöl, 10 kg Bohnen, 8 kg Maniokmehl (Fufu) und knapp 10 kg Maismehl.

Es muss ein sehr bewegendes und würdevolles Fest gewesen sein. Es kam so, wie ich gehofft hatte:

Die Empfänger waren stolz, zu den Empfängern zu gehören.

Schuldirektor Sita erzählte, einige Mütter und auch Kinder hätten geweint vor Freude.

Andere Kinder und Mütter hätten am Rand gestanden, in der Hoffnung, auch bedacht zu werden.

Doch die Verteilung sei gut und reibungslos verlaufen, und sie selbst als Team seien sehr stolz und dankbar gewesen, auf diese Weise den Allerärmsten helfen zu können.

Viele der Mütter hätten allen Spendern Gesundheit und ein langes Leben gewünscht.

Diesen Wunsch gebe ich gerne an Sie weiter!

Damit komme ich nun zu unserem weiteren Plan:

Wir haben ja jetzt noch **4.935,50 EUR** zur Verfügung, die eingegangen sind, seitdem ich das erste Geld nach Maluku überwiesen hatte.

Wir können also mit unserer Hilfsaktion fortfahren.

Ich habe mit Direktor Sita besprochen, dass wir jetzt zunächst weitere 45 Familien, die bisher noch nicht berücksichtigt worden sind, versorgen.

Denn die 75 Familien, denen wir schon helfen konnten, haben jetzt erst einmal für eine Weile genügend Vorräte, um ihre Kinder zu ernähren, während weitere Familien leiden.

Direktor Sita und Coordinateur Charles haben diese zweite Aktion sehr begrüßt, bestätigen ihre große Dringlichkeit und werden den Einsatz genauso wie beim ersten Mal durchführen.

Wenn wir also mit der nächsten Überweisung, die am morgigen Montag in Auftrag gegeben wird, noch einmal 45 Familien mit **2.600 USD** auf die gleiche Weise helfen können, dann dürfen Sie wissen, dass Sie mit Ihren Spenden bis jetzt 120 ärmsten Familien unserer Schulkinder in Maluku in schwierigsten Corona-Zeiten geholfen haben zu überleben.

Dafür danken wir Ihnen sehr, sehr herzlich!

Die nächste - dritte - Hilfsaktion wird dann Anfang September zu Schuljahresbeginn sein.

Das ist nach der Meinung unseres Organisationsteams in Maluku besser, als jetzt schon das ganze Geld auszugeben und dann eventuell für die armen Familien der neuen 1. Klasse und der neuen Kindergartenkinder und weiterer Notfälle nichts mehr vorrätig zu haben. Daher jetzt 45 Familien und dann weitere mit der nächsten Überweisung Ende August, zum Schuljahresbeginn. Auch wissen wir nicht, wie lange die Lebensmittelvorräte reichen, also ist es gut, das Geld ein bisschen einzuteilen..

Ich führe den „Reis-und-Bohnen-Nothilfefonds“ weiter und werde künftig in sinnvollen Abständen - vielleicht jeden zweiten Monat, wenn das von den eingehenden Spenden her möglich sein wird - eine Summe überweisen, mit der dann genauso umgegangen wird, wie ich es Ihnen heute erzählt habe. So können wir ganz direkt in Maluku im Kongo den Menschen zum Überleben helfen, die es wirklich schwer haben und die mit großer Mühe und all ihrer Kraft versuchen, ihre Kinder durchzubringen.

Wenn Sie sich an dieser Hilfsaktion beteiligen möchten, dann überweisen Sie Ihre Spende bitte an **Hilfe für Menschen im Kongo e.V.**

IBAN DE70 8305 0200 1200 0027 99

Kennwort: Reis-und-Bohnen-Nothilfefonds

3. Situation in den Projekten

Mit den Verantwortlichen in den Projekten, Charles, Sita, Dr. Patrick und Ferros, stehen wir in engem Kontakt per WhatsApp, Telefon und E-Mail.

Wir werden über die Situation in den Projekten aktuell und laufend informiert.

In alle Entscheidungen, auch Personalentscheidungen, werden wir einbezogen und um Rat gefragt.

a) Kinderhaus „Bomoyi“ in Kinshasa-Kisenso

Im Kinderhaus „Bomoyi“ sind 25 Kinder.

Die Arbeit im Haus läuft normal und die Situation der Kinder ist gut.

Für Mama Marie, die in Rente gegangen ist, ist inzwischen Mama Songa als neue Hausmutter an der Seite von Mama Khonde eingestellt worden.

Endlich haben wir auch für dieses Kinderhaus einen Assistent social, einen Sozialarbeiter, gefunden. Mit Emile haben wir einen gut ausgebildeten und erfahrenen Mann für eine Probezeit von 6 Monaten eingestellt. Wir hoffen sehr, dass sich unser guter Eindruck bestätigt.

Damit wird jetzt auch in diesem Kinderhaus eine noch qualifiziertere Betreuung der Mädchen möglich.

b) Kinderhaus „Kiki Bolingo“ in Maluku

Im Kinderhaus „Kiki Bolingo“ sind 33 Kinder.

Die Arbeit im Haus läuft normal und die Situation der Kinder ist gut.

Maria und L'Or sind nach mehrmonatiger Abwesenheit, die sie in ihrer Ursprungsfamilie verbracht hatten, wieder nach Maluku zurückgekehrt. Darüber sind wir sehr froh.

Auch die anderen Kinder haben die Schwestern mit Freude wieder in ihre Arme geschlossen.

Bei den vier Hausmüttern hat es einen Personalwechsel gegeben.

Zwei neue Hausmütter beginnen in diesen Tagen mit ihrer Arbeit für die Kinder.

Die beiden Sozialarbeiter Aimé und Yorkey machen eine sehr gute Arbeit.

c) Schulzentrum „Elikya na biso“ in Maluku

Das Schulzentrum mit seinen 600 SchülerInnen hat noch immer nicht in allen Teilen mit dem regulären Unterricht beginnen dürfen.

Präsident Tshisekedi hat jetzt den Schulbeginn für den 3. August 2020 angeordnet.

Vor allem sollen die 6. Klassen und die 12. Klassen die Möglichkeit erhalten, während des ganzen Monats August ihre Abschlussprüfungen zu machen.

Unser Schulzentrum ist dabei wieder als Prüfungszentrum aller 6. Klassen des Schulbezirks ausgewählt worden.

Der Beginn des neuen Schuljahres 2020/21 ist turnusgemäß am 07.09.2020.

Während der ganzen coronabedingt schulfreien Zeit ist unsere Schule Versammlungsort für alle Schulkinder geblieben. Die Kinder sind die ganze Zeit über gekommen, um ihr Schulfrühstück als ihre oft einzige Tagesmahlzeit essen zu können. Wie uns Direktor Sita erzählte, kommt die neunjährige Albertine, die die 2. Klasse besucht, jeden Morgen schon um 5.30 Uhr zur Schule. Sie ist immer die erste und hungrigste, und sie bekommt dann von den Bäckern, die um diese Zeit schon das Brot backen, ihr Frühstück.

Zum Glück durften sich während der ganzen Coronazeit kleine Gruppen von 5 SchülerInnen treffen, was unsere Schule gut genutzt hat, zum Lernen und Wiederholen und für die Prüfungsvorbereitung.

d) Gesundheitszentrum CHM „Nzoto mpe motema“ in Maluku

Das CHM (Centre hospitalier et Maternité) erlebt seit den letzten 2 - 3 Monaten eine erhebliche Zunahme an Patientenzahlen.

Wir haben einen Laborbericht für den Monat Juni bekommen, danach hat das Labor allein in diesem Monat insgesamt 757 Laboranalysen an Erwachsenen und Kindern durchgeführt, darunter von 178 neuen Patienten.

Dabei ist die ganze Breite der klassischen Laboruntersuchungen vorgenommen worden.

Der leitende Arzt Dr. Patrick hat uns einen Vorschlag unterbreitet, wie die Bettenkapazität des CHM etwas vergrößert und die Patientenbehandlung verbessert werden könnte.

Unter Nr. 7 a) Absatz 2 berichten wir davon.

Zwei Krankenpfleger haben an einer intensiven Fortbildung für die Aufklärungsarbeit im Bereich „Familienplanung“ teilgenommen. Daraufhin ist das CHM zum Zentrum für Familienplanung ernannt worden.

Außerdem ist das CHM von der regionalen Gesundheitsbehörde gerade als Schwerpunktstation der Impfungen gegen Masern ausgewählt worden.

Seit November 2019 versucht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) mit einem landesweiten Impfprogramm die seit über zwei Jahren im Kongo wütende Masernepidemie mit bisher mehr als 25.000 Toten zu stoppen.

4. Die nächste Besuchsreise einer Arbeitsgruppe in den Kongo noch in diesem Jahr?

Unter normalen Umständen wären inzwischen im April und im Juli schon zwei Besuchsgruppen zu Arbeitsbesuchen in den Projekten in Kinshasa und Maluku gewesen.

Corona hat einen dicken Strich durch diese Pläne gemacht.

Durch die totalen Reiseverbote seit Ende März waren keine Reisen in den Kongo mehr möglich.

Jetzt warten wir dringend darauf, dass vielleicht vor dem Ende des Jahres 2020 Einreisen in den Kongo wieder möglich werden. Es gibt so viel zu regeln und zu tun!

Der Container mit dem Rettungswagen wird noch immer von den Soldaten bewacht, die zum Schutz des Containerinhaltes angeheuert worden sind.

Alle Kinder, unsere Mitarbeiter und die Verantwortlichen in den Projekten warten sehnsüchtig darauf, dass wir endlich wieder kommen.

Seit voriger Woche bekommt unser Optimismus Nahrung.

Am 21. Juli hat Präsident Tshisekedi neben vielen anderen Lockerungsmaßnahmen verkündet, dass **am 15. August die Flughäfen und Grenzen der Demokratischen Republik Kongo wieder geöffnet** werden.

Das ist ein erster großer Schritt in Richtung Normalisierung.

Das Nächste und Wichtigste ist nun, dass die sehr angeschlagenen Fluggesellschaften Wege finden, wie der Flugverkehr von Europa nach Kinshasa, der total zum Erliegen gekommen ist, wieder aufgenommen werden kann.

Wir hoffen mit großem Optimismus, dass es vielleicht ab Mitte November und im Dezember 2020 wieder möglich sein wird, in den Kongo zu fliegen.

Wir werden mit unter den ersten sein, die nach Kinshasa fliegen.

5. „David Nott Foundation“ in London hilft in Maluku und Kinshasa

Das tolle klinische Projekt eines Chirurgie-Trainings mit etwa 30 kongolesischen Ärzten durch Ärzte der David Nott Foundation aus London in Zusammenarbeit mit unserer ONG H.E.A. und Dr. Patrick, dem ärztlichen Leiter unseres Gesundheitszentrums CHM in Maluku, steht nach wie vor im Kalender.

Die Zeit vom 28.11. bis zum 05.12.2020 ist dafür vorgesehen.

Siehe „Palmbblätter 6/2020“ unter Nr. 3c.

Jetzt hängt alles davon ab, dass zu diesem Zeitpunkt ungehinderte Einreisen nach Kinshasa, ohne zweiwöchige Quarantäne, wieder möglich sind und der Flugverkehr nach Kinshasa sich normalisiert.

Wir hoffen sehr, dass dieses einmalige Projekt nicht an Corona scheitert.

6. Soli Kongo braucht Unterstützung

An mehreren Stellen dieser „Palmbblätter“ können Sie lesen, wie gut es zurzeit in unserer kleinen Klinik CHM in Maluku läuft. Wir sind überrascht, dankbar und auch ein kleines bisschen stolz, wie sich das Gesundheitszentrum entwickelt hat. Es hat sich schon einen Namen gemacht und sorgt mit einem breiten Behandlungsspektrum für die Gesundheit der Menschen in Maluku und weit darüber hinaus.

Eine so wichtige Einrichtung kann nur nachhaltig und mit dem notwendigen Einsatz an Personal und Material arbeiten, wenn das Finanzkonzept stimmt und die nötigen finanziellen Mittel bereitstehen.

Der Unsicherheitsfaktor des Finanzierungskonzeptes ist die Anzahl der Patienten, die behandelt werden wollen und müssen, die aber die Untersuchung, die Operation, die Laboranalysen, die stationäre Behandlung und die Medikamente nicht bezahlen können!

Um hier für sichere Arbeitsverhältnisse und eine gute Einstellung zur Arbeit an den Patienten zu sorgen, haben wir ein Finanzkonzept entwickelt, in dem die Gehälter für das Personal jeden Monat zuverlässig und pünktlich vom Verein aus Deutschland überwiesen werden.

Für die Zahlung der Gehälter für 3 Ärzte, 6 Krankenschwestern und Krankenpfleger, 2 Hebammen, 2 KrankenpflegehelferInnen, 2 LaborantInnen, einer Apothekerin, einer Rezeptionistin, einem Buchhalter, 4 Reinigungskräfte und 2 Wächter, insgesamt 24 Personen, müssen **monatlich 3.500 EUR** überwiesen werden.

Um das zu stemmen, haben wir den „Soli Kongo“ erfunden.

Wir hatten daran gedacht, dass dieser echte Solidaritätsfonds vor allem bei Ärzten und weiterem medizinischen Personal, bei LaborantInnen und ApothekerInnen in Deutschland Anklang findet, um mit einem frei bestimmten monatlichen Beitrag zu helfen, die Gehälter ihrer kongolesischen Kollegen und Kolleginnen, die unter sehr schwierigen Bedingungen leben und arbeiten, zu finanzieren. Bisher haben sich für den „Soli Kongo“ Unterstützer, nicht nur aus dem medizinischen Bereich, gefunden, die zurzeit 45 % der 3.500 EUR aufbringen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Den Rest trägt der Verein aus den allgemeinen Spendenmitteln.

Wir würden uns freuen, wenn nach und nach immer mehr Leute den „Soli Kongo“ als eine gute und sinnvolle Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeit für sich entdecken würden.

Werben Sie bitte bei Ihren behandelnden Ärzten, befreundeten Laboranten und Apothekern oder einfach bei Leuten, die es wichtig finden, Menschen zu unterstützen, die tagtäglich für die Behandlung von Kranken da sind und Leben retten und eine geregelte Gehaltszahlung verdienen.

Das Formular für den „Soli Kongo“ ist mit im Anhang.

7. Bauprojekte

Die Aktivitäten in den Projekten und ihre stetige Weiterentwicklung machen immer auch aufs Neue die Durchführung von kleineren und größeren Bauvorhaben notwendig.

a) Laufende Bauprojekte

Der Bau des als **Nähstube** geplanten Gebäudes neben dem Kinderhaus „Bomoyi“ in Kisenso musste kurz vor seiner Fertigstellung wegen Corona unterbrochen werden.

Inzwischen sind die Restarbeiten an den Fenstern und die Malerarbeiten abgeschlossen worden. Eine Nutzung als Nähstudio wird aber erst in vollem Umfang möglich sein, wenn das Projekt „Solaranlage“ für das Kinderhaus aufgebaut und in Betrieb genommen worden ist.

Im **CHM Maluku** sind seit zwei Wochen wichtige Bauarbeiten im Gange.

Wegen der Zunahme an Patienten und der hohen Auslastung der Kapazitäten im CHM hat Dr. Patrick angefragt, ob es nicht möglich wäre, die beiden leeren Container vom vergangenen Jahr so umzurüsten, dass die Ärzte in einem Container ihre Arztzimmer und das Pflegepersonal im anderen Container die Aufenthaltsräume bekommen.

Die beiden dadurch im Gesundheitszentrum frei werdenden Räume sollen als Patientenzimmer mit neuen Betten ausgestattet werden und die Kapazität der stationären Aufnahme von Patienten erhöhen.

In diesem Zusammenhang muss allerdings eine Überdachung der beiden Container und des gesamten Geländes zwischen den Containern in einer Größenordnung von 13 x 16 m vorgenommen werden.

Wir haben die Notwendigkeit dieser Maßnahme verstanden, eine Projektzeichnung geliefert und einen Kostenvoranschlag eingeholt. Als Gesamtkosten wurden **13.000 EUR** veranschlagt. Wir haben den Bauauftrag sofort erteilt und das Geld überwiesen.

Die entsprechenden Fenster und Türen wurden schon mit Schweißbrennern in das Blech der Container geschnitten. Die Zimmerleute montieren zurzeit das Holzgerüst für das große quadratische Dach, das mit seinen 208 m² Wellblech alles überdecken soll.

Das war nur möglich, weil wir vier Wochen vorher von einem mit uns befreundeten älteren Ehepaar eine große Summe als Spende übergeben bekommen hatten, mit dem Hinweis, das Geld dafür zu verwenden, wofür es dringend gebraucht wird.

Eine solche Situation war jetzt unvorhergesehen eingetreten.

Wir haben die großzügige Spende gleich für diese dringenden Baumaßnahmen im CHM eingesetzt.

Wieder einmal haben wir erlebt, wie in wunderbarer Weise in schwieriger Situation unerwartet Hilfe kommt und eine segensreiche Arbeit unterstützt wird.

b) Ruhende Bauprojekte

Durch die Coronakrise mussten aber auch wichtige Projekte vorerst zurückgestellt werden:

Am schmerzlichsten trifft uns dabei die Zurückstellung des **Solarprojektes** im Kinderhaus „Bomoyi“.

Es ist ein einzigartiges Gemeinschaftsprojekt von afrikanischen Studenten der TU Berlin und Studenten der Universität Kinshasa.

Wir haben in den Palmbblättern 2/2020 unter Nr. 2 ausführlich darüber berichtet.

Das Material der kompletten Solaranlage im Wert von **16.000 USD** ist in Kinshasa gekauft, von uns bezahlt und im Kinderhaus „Bomoyi“ eingelagert worden.
Der Abflug der Studenten nach Kinshasa zum Aufbau und zur Montage der Solaranlage ist im März durch die wenige Tage zuvor erfolgte coronabedingte Einstellung des gesamten internationalen Flugverkehrs verhindert worden.
Wir wissen bis heute nicht, wann und wie das Projekt realisiert werden kann.
Auf unseren Spendenaufruf „Solaranlage“ zur Sicherstellung der Finanzierung des Projektes hin sind uns Spenden in Höhe von 3.800 EUR überwiesen worden.
Bei allen Spendern möchten wir uns dafür ganz herzlich bedanken.
Spenden für diesen Zweck können nach wie vor überwiesen werden.
Zugleich hoffen wir und arbeiten daran, dass ein Weg gefunden wird, wie das Solarprojekt trotz Corona realisiert werden kann.

In den Palmbüchern 6/2020 unter Nr. 5 haben wir davon berichtet, dass dem Verein von der **Ehmann-Stiftung in der Schweiz 50.000 EUR für ein Sicherheitsprojekt in Maluku** mit der Einfriedung des gesamten Geländes mit einem 4 m hohen Zaun und anderen Sicherheitsmaßnahmen zur Verfügung gestellt und überwiesen worden sind.
Dieses Projekt kann erst in Angriff genommen werden, wenn es wieder möglich sein wird, in den Kongo zu fliegen und die baulichen Details vor Ort zu klären und festzulegen.
Mit dem ersten Besuch in Kinshasa und Maluku nach der Coronakrise wird dieses Projekt in Auftrag gegeben.

Ein in Planung und Vorbereitung befindliches **Brunnenprojekt** in Maluku, mit dem durch die Bohrung eines Brunnens die große Wasserknappheit im CHM und im Kinderhaus „Kiki Bolingo“ behoben werden soll, muss zurzeit ebenfalls liegen bleiben.

8. Vereinsfest und Mitgliederversammlungen 2020 werden verschoben

Lange haben wir hin und her überlegt, welche Entscheidung wir mit unserem für den 26. September 2020 in Leipzig geplanten Vereinsfest anlässlich des Jubiläums von „15 Jahre Arbeit für Kinder im Kongo“ (siehe Palmbücher 6/2020 Nr. 8) treffen sollen.

Werden die Lockerungen der Corona-Verordnungen ein schönes, geselliges und fröhliches Fest, wie wir es uns vorgestellt haben, möglich machen?

Der Vorstand des Vereins hat in seiner letzten Sitzung am 26.06.2020 ausführlich darüber beraten. Wir wünschen uns für dieses Fest die Teilnahme vieler Besucher und Besucherinnen, möglichst aus allen Teilen Deutschlands. Dabei möchten wir allen eine sehr menschliche und gesprächsintensive Begegnung und ein Zusammensein ohne Berührungängste ermöglichen und ungezwungen miteinander Gemeinschaft feiern.

Ein vom Gesundheitsamt Leipzig zu genehmigendes Hygienekonzept mit den vielen zu beachtenden Vorschriften und Maßnahmen, mit seinen Distanz- und Kontaktvermeidungsbestimmungen, mit einer Begrenzung der Teilnehmerzahl im geschlossenen Raum, mit Schutzmaskenpflicht und aufgestellten Desinfektionsmittelpendern steht einem Fest, wie wir es uns vorstellen, entgegen.

Hinzu kommt, dass sicher einige von Ihnen die Anreise nach Leipzig trotz aller Schutzmaßnahmen nicht antreten werden, weil immer ein Restrisiko besteht.

Auf Grund aller dieser Überlegungen hat der Vorstand beschlossen, das Vereinsfest um ein Jahr in den September 2021 zu verlegen.

Inzwischen haben wir die Bestätigung bekommen, dass **das Vereinsfest am 18. September 2021 im Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus Leipzig** stattfinden kann.

Wir möchten Sie bitten, sich diesen Termin schon einmal vorzumerken.

Außerdem hat der Vorstand beschlossen, die Ende März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallenen Mitgliederversammlungen noch in diesem Jahr nachzuholen.

Die Mitgliederversammlungen mit der anstehenden Vorstandswahl werden **am 10. Oktober 2020 um 15 Uhr in Altenburg in der Aula des Christlichen Spalatin-Gymnasiums und am 11. Oktober 2020 um 15 Uhr in Sondershausen in der Franzbergsschule** durchgeführt.

Beide Versammlungen sind wie immer offen für alle Interessenten.

Die Einladungen dafür werden im Laufe des Monats September verschickt.

Die Mitgliederversammlungen werden unter Beachtung eines speziellen Hygienekonzeptes stattfinden. Aus diesem Grunde sind sowohl in Altenburg als auch in Sondershausen andere Versammlungsorte gewählt worden, die durch ihre räumliche Größe eine Einhaltung des Hygienekonzeptes ermöglichen.

Da der Charakter einer Mitgliederversammlung sich vom Charakter des Vereinsfestes unterscheidet, ist der Vorstand zu einer unterschiedlichen Beschlussfassung gelangt.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit
mit Zeiten der Ruhe und Muße, auch, um die aktuellen Palmblätter Punkt für Punkt zu lesen.
Viel Freude dabei!
Und bleiben Sie gesund und behütet!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Christine und Jürgen Hauskeller

Leipzig, den 26. Juli 2020

Als weitere Anhänge:

Formulare für Soli Kongo,
Geburtshilfegeld,
Schulkinderpatenschaft,
Mitgliedschaft.